

Postkoloniale Stadtrundgänge

im Programm des Arbeitskreises HAMBURG POSTKOLONIAL

Kontakt und Buchung für Gruppen: HMJokinen info@afrika-hamburg.de



Füllhorn und Panzerkorvette: Chiffren der Kolonialmetropole Hamburg

Erkundungsrundgang in Hamburgs City (Deutsch / English)

In der Stadtmittle bildet das Rathaus Hamburg eine enge Symbiose mit der Handelskammer, Politik mit Börse - Senator gleich Handelsherr, Pfeffersack gleich Syndicus. Um dieses Machtzentrum herum gruppieren sich Kontorhäuser und Kreditinstitute der *Merchant Bankers*, Kolonialwarenläden bieten ihre Waren noch heute feil. In Schaufensterauslagen, an Fassaden, vor Hauseingängen studieren wir Waren und Symbole, die fortwährend die Weltgeltung der Kolonialmetropole herauf beschwören. Zwischen der Afrikanischen Frucht-Compagnie und dem neuen „Kolonialwarenmarkt“ passieren wir prachtvolle Gebäude, die „Sudanhaus“, „Afrikahaus“ und „Chilehaus“ heißen. Seit 2015 ist das Kontorhausviertel mit der benachbarten Speicherstadt UNESCO-Weltkulturerbe. Wie geht Hamburg mit der kolonialen Geschichte der Stadt um?

Treffpunkt:

Haupteingang des Hamburger Rathauses
Rathausmarkt 1

Dauer: ca. 2 Std.



"... aus Baltimore Toback, aus Surinam Kaffee, aus Afrika Gummi"*

Altona im transatlantischen Menschenhandel

Postkolonialer Stadtrundgang

Prächtige Elbparks, herrschaftliche Villen, repräsentative Kontorhäuser, rentable Manufakturen und einträgliche Schiffswerften gehörten zur Lebenswelt der global agierenden Kaufmänner in Altona. Wir begeben uns auf die Spuren der großbürgerlichen Kolonialhandelsherren und Menschenhändler. Wir werfen einen prüfenden Blick auf Warenströme und Handelsbilanzen, ebenso auf die Biographien zwischen hochtönenden Revolutionsideen hier und skrupellosen Geschäftspraktiken in Übersee. Wir spüren den Schicksalen derjenigen nach, die dabei versklavt und kolonisiert wurden und derjenigen, die gegen das koloniale Unrecht aufstanden.

Die Route führt über die Königsstraße zur Palmaille, eine der ältesten Straßen der Stadt. Wir hören Geschichten von den Arbeitswelten am Elbufer, von den Parklandschaften am Elbhang, wir betrachten die Chiffren des Altonaer Rathauses und studieren die verwitterten Grabsteine auf den historischen Friedhöfen Schleepark und Christianskirche.

Treffpunkt:

vor dem Laden des Zigarrenmachers

Alte Königstr. 5 Hamburg-Altona (nahe S-Bahn Königstraße)

Dauer: 2,5 Stunden

* Zitat Kaufmann Caspar Voght (1752-1839)



Photos: Stilla Seis, Bela Rogalla, afrika-hamburg.de

Echos unter der Weltkuppel

Postkolonial-performative Kartierung des Universitätshauptgebäudes

Im Ersten Weltkrieg verlor Deutschland seine Kolonien, und 1919 wurde aus Hamburgs Kolonialinstitut die Universität. Doch noch Jahrzehnte bis in die NS-Zeit hinein und darüber hinaus hingen die Wissenschaften dem alten „kolonialen Gedanken“ vielfach nach. 2019 feiert die Universität Hamburg ihr 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass erinnern wir an das Kolonialinstitut und gehen seinen noch sichtbaren Spuren, ebenso den im Laufe der Zeit beseitigten kolonialen Zeichen im Hauptgebäude nach. Dabei hören wir auch das Gedächtnisecho jener, die von der imperial ausgreifenden Handelsstadt kolonisiert wurden sowie jener, die Widerstand gegen das koloniale Unrecht leisteten. Zusammen decodieren wir Ecken und Nischen - und versuchen, im vorgefundenen Gewölbe Unerhörtes zu finden.

Treffpunkt:

Eingang Universitäts-Hauptgebäude
Edmund-Siemers-Allee 1 (S-Bahn Dammtor)

Dauer: 2 – 2,5 Std.



Kasernenechos: Widerstand und Wiederhall

Performative Begehung der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne in Jenfeld

Neben Granate, Gasmaske, Stahlhelm, Reichsfahne aus Terrakotta sieben Konterfeis der Kommandeure der "Schutztruppe" in der einstigen Kolonie "Deutsch-Ostafrika" (heute Tansania). Übergroße, martialische NS-Kolonialreliefs im sog. Tansaniapark - hier lebt der Kolonialmythos der "Treue der Askari" fort.

Hamburg ist seit 2010 Städtepartner von Tansanias größter Stadt Dar es Salaam, doch das offizielle Programm dieser Partnerschaft ließ bisher kaum Platz für eine kritische Auseinandersetzung vor Ort. Im Gegenteil: Es soll ein ominöser "Geschichtsgarten Deutschland-Tansania" am Stadtrand inszeniert werden - ausgerechnet dort, wo die Nationalsozialisten Propaganda machten für die "Rückgewinnung" der Kolonien.

Seit Jahren fordern die Black Community Hamburg, die bundesweiten Verbände der Schwarzen und afrikanischen Menschen und People of Color sowie zivilgesellschaftliche Initiativen die Schaffung eines postkolonialen Lern- und Gedenkorts, an dem auch der zahlreichen afrikanischen Opfer gedacht und der Widerstand der kolonisierten Bevölkerung erinnert und gewürdigt wird.

Treffpunkt:

vor dem sog. „Tansania-Park“

Wilsonstraße 64-68

Hamburg-Jenfeld (vom Wandsbek-Markt Bus 162 oder 262 bis Haltestelle Kuehnstraße Ost)

Dauer: ca. 1,5 Std.



wandsbek world white revisited

Performative Begehung auf den Spuren des Menschenhändlers Schimmelmann

In Wandsbek finden sich zahlreiche Spuren und Infrastrukturen eines der zentralen Sklavenhändler im transatlantischen Dreieckshandel, Heinrich Carl Schimmelmann (1724-1782). *Wandsbek World White Revisited* ist ein performativer Rundgang zwischen Puderzucker und Kattunbleiche, Prachtentfaltung und Brandmarke, Heimatlegende und Mythenbeschau.

Der Rundgang nimmt die bis heute in Wandsbek gehegten und gepflegten Heimatgeschichten unter die Lupe. Sie folgt den Spuren des *global players* Schimmelmann und begibt sich ebenso auf die Suche nach versteckten Hinweisen auf die Versklavten und Vergessenen, und auch nach denjenigen, die sich gegen das koloniale Unrecht wehrten.

Treffpunkt:

Wandsbek-Markt, bei den steinernen Löwen an der Kreuzung Schloßstraße/Wandsbeker Marktstraße (gegenüber Karstadt)

Dauer: ca. 2,5 Std.